

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politik und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsdruck oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweimonatliche Zeit dreifach oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 11.

Halle, Dienstag den 14. Januar. (Mit Beilagen.)

1879.

Kaiserlicher Dank.

Der neueste „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht nachstehenden Allerhöchsten Erlaß an den Reichskanzler Fürsten Bismarck:

Während Ich am 5. December v. J. nach Meiner Heimath zurückkehrte und von der Berliner Bürgererschaft mit überaus glänzenden Huldigungen empfangen wurde, sammelten sich in Meiner Residenz aus allen Theilen des Deutschen Reichs und aus vielen von Deutschen bewohnten Punkten des Auslandes zahlreiche telegraphische und schriftliche Zurufe als Beweise der Theilnahme, mit welcher man Mich zu Meiner Genesung und zu der Thatfache, daß Ich die Regierung des Landes und die Leitung der Reichsangelegenheiten wieder übernahm, freundlich beglückwünschte. Diese Kundgebungen haben sich seitdem ununterbrochen fortgesetzt und beim Jahreswechsel einen weiteren Aufschwung genommen, indem sich zu erneuten telegraphischen und schriftlichen Zusicherungen treuherziger Sympathien kaum zählbare Gedichte, Musikwerke, Widmungen, Blüthensträuße, Kornblumenpenden, Silberreden und Kunstfachen von vielerlei Art gesellten. Von der Unmöglichkeit überzeugt, alle diese Aufmerksamkeiten, die Mich innig erfreut haben, im Einzelnen gebührend zu beantworten oder beantworten zu lassen, wünsche Ich auf öffentlichem Wege den Einsehern Meinen Dank zu übermitteln, und beauftrage Sie daher, zu dem Befehle diesen Erlaß alsbald zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. Januar 1879.

Wilhelm.

Berlin, den 12. Januar.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute zunächst drei kleinere Gesetzentwürfe, das Grundbuchwesen einzelner Landesheile betreffend, in dritter Beratung an, und fehrte dann zum Kultusbudget zurück. Der Abg. Verri ergriß die Gelegenheit, die Unhaltbarkeit des ultramontanen Standpunkts nochmals darthun, sowie die weltgeschichtliche Gleichgültigkeit des hohen römischen Klerus gegen die durch seine Herrschaft hervorgerufenen Leiden der Völker, selbst gegen Nothstände in der Seefolge. Was der Abg. v. Schorlemer-Ast entgegensetzte, ging über das Niveau rein rhetorischer Gewandtheit nicht hinaus. Einem Friedensschlusse zwischen dem Papste und Preußen, sagte er, würde seine Partei als gehorame Söhne des ersten sich unbedingfügig fügen. Etwas lebhaft wurden die Debatten über

Kap. 114a (Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten). Veranlaßt durch den Abg. Schröder-Kippflatt, welcher die Erreichung dieses Kapitels beantragt hatte, erklärte der Minister, daß der Gerichtshof noch seinen angelegten Bischöfen habe freisprechen können, weil die Angelegenheit sorgfältig vorbereitet würde. Der Gerichtshof habe auch katholische Mitglieder. Der Abg. Frib. von Schorlemer schied nunmehr dem Hause zumuthen zu wollen, sich als Regierethier zu konstituieren, indem er die Katholikentum des Oberbürgermeisters von Fordernd Mitglied des Gerichtshofes bezweifle, weil derselbe einem protestantischen Gottesdienste beigeordnet habe. Die Abgg. Easter, Fehow und Lipke erklärten, daß Herr von Fordernd in seiner amtlichen Eigenschaft der Einweihung der Nicolaiskirche beigeordnet habe, worauf der Abg. von Schorlemer seinen Vorwurf zurückzieht. Der Abgeordnete Lipke brachte dann weiterhin die Ernennung der Hofprediger Kögel und Baur zu Mitgliedern des Oberkirchenraths zur Sprache, freilich ohne Ermächtigung seiner Fraktion, wie der Abg. Schumann sofort erklärte. Die Abgg. Birchow und Miquel stellten übereinstimmend den Standpunkt der liberalen Fraktionen dahin fest, daß es das Recht des Abgeordnetenhauses sei, jederzeit den Minister wegen solcher von ihm gegengezeichneter Ernennungen zur Rede zu stellen, daß man aber in gegenwärtigen Falle von diesem Rechte Gebrauch zu machen keine Veranlassung empfinde. Auf das Gebiet der subjectiven Beurtheilung der Frage verlockte der Abg. v. Minningerode das Haus, indem er die Ernennungen gut fand, worauf der Abg. Birchow das Gegenheil erklärte und mit der Feindschaft der Ernennung gegen die neue Kircheverfassung begründete. Der Abg. Miquel deutete an, daß die Ernennung insofern nicht unbedeutend sein möge, als die beiden Hofprediger Führer einer großen kirchlichen Partei seien, bedauerte aber um so mehr, daß die liberale kirchliche Partei im Oberkirchenrathe so gar nicht vertreten sei. Ausdrücklich genehmigt wurde sodann auf Antrag, wenn auch natürlich gegen den Wunsch des Abg. v. Heeremann, der Zufuß für den allkatholischen Bischof. (Näheres f. hinten im Sitzungsbericht.)

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 10. Januar. Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird nächste Woche zu einem kurzen Besuche am hiesigen königlichen Hofe aus Prag hierher selbst eintreffen, doch ist der Tag seiner Ankunft noch nicht bestimmt. Unter Königspaar und Prinz Georg begeben sich Sonntag nach Leipzig und kehren Mittwoch von dort zurück.

Rom, d. 11. Januar. (Fr. 3.) Die letzte päpstliche Encklofika wurde vor ihrer Veröffentlichung allen europäischen Souveränen und den höchsten kirchlichen Würdenträgern mitgetheilt. Als bald nach Bekanntwerden des

Dokuments erhielt der Papst von allen Seiten besonders aus Deutschland Beglückwünschungen. In katholischen Kreisen wird verständig, daß der Papst fest entschlossen sei, eine neue Aera zu begründen und Frieden und Eintracht zwischen den Nationen und der Kirche wieder herzustellen. Die Journale constatiren die hohe Bedeutung der Encklofika, welche die schwierigen Probleme der modernen Gesellschaft in entscheidender Weise erörtert und auf deren Lösung vom Gesichtspunkte der Kirche hinweist. Die Nachrichten, daß der Papst ein omenisches Konzil einzuberufen beabsichtigt, erweckt der Begründung.

Rom, d. 11. Januar. (B. 2.) Gelegentlich der Volentri der „Gazzetta d'Italia“ erklärt der „Esploratore romano“ offiziell, daß Leo XIII. nie auf die weltliche Macht verzichtet, dieselbe vielmehr in der Encklofika vom 24. April 1878 für absolut notwendig erklärt habe.

Paris, d. 11. Januar. Die „Agence Havas“ theilt über das Programm des Ministeriums, welches demnächst in den Kammern vorgelegt werden wird, mit, dasselbe werde zunächst die Wichtigkeit der in diesem Monat fälliggehabten Senatswahlen, welche die Republik zur unbefristeten Revision der Regierungsform Frankreichs gemacht hätten, hervorheben. Sodann werde darin erklärt werden, daß die Regierung fest entschlossen sei, darüber zu wachen, daß die Verwaltung der Republik nicht ihren Feinden, sondern ihren Freunden anvertraut werde, welche ihr dienen und sie bestärken. Die Regierung werde dieses Prinzip namentlich in Bezug auf die oberen militärischen Kommandosstellen befolgen. In Betreff der Beziehungen Frankreichs zur katholischen Kirche werde das Programm erklären, daß die Regierung, ohne zu Reservationen zu schreiben, die die Gewissensfreiheit verletzen würden, woran Niemand denke, mit Energie die Rechte des Staates aufrecht erhalten werde, wie sie sich aus den Gesetzen ergeben. Die Regierung werde ihre Rechte gegen jeden Eingriff verteidigen und eine dem Kontorbat streng entsprechende Politik befolgen. Ebenso werde sie die Rechte des Staates in der Frage der Aushebung des Primärunterrichts geltend machen. Um endlich dem Bedürfnisse des Friedens Genüge zu leisten, werde die Regierung umfassende Maßnahmen der Gnade in Aussicht stellen. Das Ministerium werde eine eingehende Debatte des Programms veranlassen, damit die Kammer in voller Kenntniß der Lage ihr Vorum abgeben könne.

Paris, d. 11. Januar. Abends. (Fr. 3.) In einer Unterredung des Delegirten Lebold mit Dufaure sprach derselbe gegen die Einbringung eines Amnestiegesetzes, befürwortete hingegen weitgreifende Wegnahmen und versprach einen Gelegenheit zur Regelung der in contumaciam Verurtheilten einzubringen. Er bekräftigte energisch etwaige Maßregeln gegen die Parquettrichter, will

10] Florenz von Montigny.

Historische Novelle von M. Berger.

(Fortsetzung.)

Montigny, welcher nun schon so lange Zeit von der Heimath und seinen Lieben getrennt in dem Thurm von Segovia saß, wurde eines Tages auf Befehl Philipps von dort weggeführt und auf die Festung Simancas gebracht, ungedulig, weil man in dem Corridor, welcher zu seiner Zelle führte, einen Brief gefunden, der ihn zur Flucht aufforderte; dieser Brief war dorthin gelegt worden, weil man ihn schuldig finden wollte und dazu kein anderes Mittel entdeckt hatte. Trauernd sah der arme Gefangene in dem Theile der Festung, welcher ihm zu seiner Wohnung angewiesen worden war, als ein sonderbares Geräusch, wie ein dumpfer Gesang, an sein Ohr schlug. Es war ein Trupp flämischer Pilgrime, welche, an dem Hügel der Festung vorbeiziehend, nach ihrer Gewohnheit ein Lied angestimmt hatten. Zu Montigny's freudigen Erstaunen erkannte er Klänge seiner geliebten vaterländischen Sprache, aber seine Freude verwandelte sich bald in Entsetzen, als er, da die Pilger gerade seinen Gefängniß gegenüber einen Augenblick rasteten, den sordentlichen Sinn ihres monotonen Gesanges verstand. Diese verzehrenden Pilger besaßen nämlich das traurige Ende seines Bruders und den Tod des Grafen Camont; die Schlichtstropfen enthielten eine Warnung wegen seiner eigenen Gefahr und den dringenden Rath, sobald als möglich zu entfliehen. Florenz preßte die glühende Stirne gegen die kalte Mauer; was hätte er darum gegeben, das hohe Fenster erwidern und einen Blick hinabwerfen zu dürfen! Aus dem Gemüth der verzehrenden Stimmen aber erstiegen die silbernen Klänge eines Soprans so bedeutsam an sein Ohr. Ganz vernünftig sang eben diese Stimme den Schlußvers noch einmal und mit aufwallender Betonung:

„Und ist zu dein Brod, so thu's mit Bedacht.“

„Der vermache unsern Helden Gefühle die Anbrunn dieses Gesanges zu säubern? Tausend und tausend Gedanken durchstürmten seinen Geist, Entsetzen, tiefe Trauer um seines Bruders und Freundes Schicksal, Besorgniß vor dem eigenen drohenden Schicksale, und zuletzt nur erschien, gleich einem Sterne in dunkler Nacht, die Hoffnung, diese Trübsal, des Himmels bestes und reinstes Kind, um dem armen Gefangenen den Trost zuzuführen, daß er nicht verzagen und verzessen war. Noch lange, nachdem der Gesang der Pilger verhallt, sah Montigny räudend da, und so überdrüssig ihn der Hausmeister und der Page, welche, von der Wache begleitet, sein Essen brachten.“

Kein Wort durfte gewechselt werden, die Soldaten hatten strenge Ordre, allein Montigny sah, daß Arthur's Blick diesen Abend mit flehender Begehrtheit die schwingen suchten, und wie er mit bezaubernder Mene das Brod auf seinen Teller legte. Der Hausmeister ging, die Speisen bringend, ab und zu, die Wache stand im Halbjurel, den Gefangenen beobachtend, und doch war es demjenigen möglich, das Brod unbemerkt unter seiner Kleidung zu verbergen. Ein freudiger Blick aus des Knaben Augen dankte ihm, daß er verstanden worden sei.

Montigny braunte vor Begier, allein zu sein; er schloste Umgehens vor, um sich so rasch als möglich seiner Bewachung entziehen zu können. Als diese fort war, brach er mit pöblichem, erwartungsvollem Herzen das Brod auseinander und fand darin mehrere Stellen und einen Zettel, worauf ein Befreiungsplan verabredet war. Der eine der wachhabenden acht Soldaten war gewonnen, in der nächsten Nacht würde dieser die Wache halten, Montigny solle die Nacht über die Eisenstäbe seines Gefängnisses kuscheln, im Laufe des nächsten Tages würde er, nachdem sein Lager wieder bereitet worden sei, eine Strickleiter in denselben finden. In dem Brode, welches er am andern Abende erhalten werde, werde

er die Stunde genau angegeben finden, in welcher er ohne Gefahr sich an der Strickleiter in den Hof herablassen könne. Das äußere Thor würde offen sein, einige Schritte von demselben ein Pole mit Fiebern bereit sein, welche den Flüchtling nach Hernani und von da nach St. Sebastian bringen sollten. Dort würde ein Schiff seiner harren. Darauf wurde der Gefangene noch aufmerksam gemacht, sich den Vort abzuschneiden und so viel als möglich unkenntlich zu machen.

Zunächst, aber mit einem Gefühle unglücklichen Entschlusses betrachtete Montigny die Zellen, welche ihm so sicher Rettung versprachen; die Zwanzigjährige kamen ihm bekannt vor, allein der Brief war nicht unterschrieben und seine Seele schwante in Vermuthungen, wer der gültige Retter sein könne. Die Aufregung, in welcher sich der Gefangene befand, war zu groß, um Ruhe zu finden; er verwarfte einen Theil der Nacht, um das Gitter zu durchsehen, und erst der Morgen brachte ihm einige Stunden equivalenten Schlafes. Kaum vernahmte er die Zeit zu erwarten, wo seine Zelle geöffnet und ihm erlaubt wurde, sich unter Bewachung im Corridor aufzuhalten; sein Auge mißfiel die Wachen, aber er konnte den getrennten Verbindungen nicht darunter entdecken, was sein Page zu ihm trat, noch Einzigen an seinem Anzuge zu ordnen und eine liebreiche kleine Hand ihm berührte und die seinen Ringersinger die feinen eine Schwärze drückten, blühte er freudig freudig in den das Page seltsamem Augen, welche voll Thränen waren. Arthur schen ihm in tiefer Nacht ein Ausrufen geworden zu sein, seine blauen Augen blühten in entschlossenem Feuer, die ganze Gestalt schien größer, gehober, selbst das Haar, welches sonst bei Arthur in langen Locken herabfiel, war vermischt, um seine kleine Köpchen umhänkelten den seinen Kopf. Auch die volle Figur entsprach den hageren Formen des Knaben nicht, und während Montigny mit steigendem Erstaunen Beobachtungen machte, welche einem unbefangenen Auge sicher entgangen wären, trugte sich der Aus- „Marie“ auf seine Lippen. Mit fast übermüthlicher Schwalt hielt er sich zurück; er wollte nur ein Zeichen geben

den nach wie vor alle zollpolitischen Vorteile, welche die noch in Kraft stehenden französischen Handelsverträge mit Großbritannien, Belgien, der Schweiz u. s. w. diesen Ländern gewähren.

In Abgeordnetentreffen war gestern das Gericht verbreitet, Bismarck treffe sich mit dem Gedanken der Gewährung von Dänen an die Reichstagsmitglieder.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete für Fulda, Herzlein (Centrum), hat beide Mandate niedergelegt.

Die neu ernannten Mitglieder des Oberkirchenrats, die Herren Dr. Kögel und Baur, haben nicht verfehlt, dem Kultusminister Dr. Falk, der ihre Berufung ja kontrollirt hat, persönlich ihre Aufwartung zu machen, zu der sie sich vor einigen Tagen in diesem Sinne. Man kann sich denken, daß man sich bei diesem Beisammensein wohl vorwiegend in den Grenzen der äußeren Formlichkeit hielt.

Nach der Berufung der Hofpreyler Baur und Kögel in den Oberkirchenrat ist diese oberste kirchliche Verwaltungsbehörde ein Collegium von zwölf Mitgliedern und zwar von fünf weltlichen und sieben geistlichen Mitgliedern. Der Präsident, Herr Hermes, ist zwar, eben so sein weltlicher Vertreter, Herr Schmidt. Aufser diesen beiden fungiren noch als Rechtskundige die Herren Braun, Winter und Richter. Geistliche Mitglieder sind die Herren Bräuner, Zhielen, Dörner, Kundler, v. d. Goltz, Kögel und Baur.

Die Einnahmen des Patentamts 117 680. \mathcal{M} betragen, darunter 117 680. \mathcal{M} Anmelde-Gebühren und 265 010. \mathcal{M} Patent-Gebühren. Veranschlagt waren die Einnahmen auf 129 095. \mathcal{A} ; es hat sich also eine Mehreinnahme von 266 656. \mathcal{A} ergeben.

Der heutige „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des höchsten Polizeiverordnungsamts, durch welche die Nr. 3 vom 8. Januar 1879 der in Hottingen-Zürich herausgegebenen und in der Schweizerischen Vereinsdruckerei daselbst getragenen periodischen Druckschrift: „Der Welfensmann“ verboten wird. — Bis zum Schluß des Jahres 1878 sind insgesamt 189 jeholtdemokratische Vereine oder Verbindungen, 58 periodische und 210 nichtperiodische Druckschriften auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 verboten worden.

In dem vom sächsischen Kriegsministerium gegen die „National-liberale Correspondenz“ wegen der bekannten Belandung der Dresdener Kadettenanstalt anstrengten Belandungsprozesse war auf heute vor der 7. Deputation des höchsten Stadtrichters Termin abgetraut. Aufser dem Herausgeber der „N. V. C.“, Dr. F. Böttcher, waren, wegen Abdrucks des betreffenden Artikels, als Angeklagte erschienen die Herren W. Badermann, Redacteur der „Nationalzeitung“, und Dr. Konow, Redacteur der „Berliner Vorkenzeitung“. Als Vertheidiger fungirten für die „N. V. C.“ Herr Justizrath Dr. Horwitz, für die „Nat.-Ztg.“ Herr Justizrath Eise. Herr Dr. Horwitz hatte einen Beweisantrag eingereicht, dem sich Herr Eise angegeschlossen hatte. Das Resultat der heutigen Verhandlung war, daß der Gerichtshof im Wesentlichen diesem Antrage gemäß Beweis zu erheben beschloß. Es werden in Folge dessen die militärischen Lehrer der Dresdener Kadettenanstalt, ferner eine Anzahl ehemaliger Zöglinge der letzteren, welche zur Zeit in der preussischen Armee dienen, und der sächsische Premierlieutenant a. D. Hoffe, zur Zeit Director des städtischen Bureaus der Stadt Leipzig, kommissarisch vernommen werden. Die Belandung der Lehrer und ehemaligen Kadetten bezieht sich auf die behaupteten Reibungen zwischen dem weislich und dem kaiserlich gekrönten Zöglingen der Anstalt, sowie auf die behauptete Anordnung betreffs der Widnisse des Kaisers und des deutschen Kronprinzen. Herr Hoffe wird über die Behauptung befragt werden, nach welcher es eine alte Klage der einheimischen sächsischen Offiziere sei, daß die Kameraden hannoverscher Abstammung sich in und außer dem Dienste einer merklichen Bevorzugung erfreuen. Speziell ist beauftragt, Herrn Hoffe über die Gründe zu vernehmen, welche ihn veranlaßt haben, seinen Abschied zu fordern.

E. M. Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Capt. Beck, ist am 24. December 1878 im Hafen von Venedig zu Anker gegangen. — E. M. E. „Ariadne“, 6 Geschütze, Kommandant Korv.-Capt. v. Berner, ist am 16. September 1878 von Sitone in See gegangen und ankerte am 8. October 1878 im Hafen von Apia.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Preussischer Landtag.

Berlin, d. 11. Januar. Das Abgeordnetenhaus legte in seiner heutigen (27.) Sitzung die Beratung des Art. 12 des Reichsgesetzes über die Fortbildung der Kreisverordnungen des Reichstages gegenüber, daß man auf allen Seiten des Hauses darin einig sei, daß eine Veränderung des sächsischen Stempels dringend wünschenswert sei. Das Centrum hielt sich an den Standpunkt des koordinationsystems zwischen Staat und Kirche, indem es sich für die Rechte des Staates auf kirchliche Güter, das Bistum und das jus circa sacra einstimmig erklärte. Ganz abgesehen davon, daß der Staat selbst dieses koordinationsystem nicht anerkenne, vielmehr der Kirche eine über dem Staat stehende Stellung vindicire, sei keines Episcopus profanum noch nicht durchführbar. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze. Der moderne Rechtsstaat könne nicht bestehen, wenn die Kirche sich der Staatsgewalt widersetze.

Bekanntmachungen.

Zu der am **Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Januar** er. stattfindenden

Subscription

auf
55 Millionen Mark Preussischer 4% consolidirter Staats-Anleihe
zum Course von **94,90 %**

nehmen Zeichnungen **spesenfrei** entgegen

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Schleudis, den 18. December 1878.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen nachstehende, dem Lohgerbermeister **Friedrich Wilhelm Naubert** und dessen Ehefrau **Friederike Wilhelmine** geborne **Hoffmann** zu Schleudis gehörige, im dasigen Grundbuche Band V Blatt Nr. 218 eingetragenen Grundstücke, als:

- A. das Wohnhaus mit Hofraum, 141 Mark Nutzungswert, Treppenhause, Stallgebäude, 12 Mark Nutzungswert, Fabrikgebäude, 45 Mark Nutzungswert, Lohschuppen, 24 Mark Nutzungswert,
- B. 3 a 90 qm Acker, Plan Nr. 175 der Fürst Schleudis, mit 0,54 % Reinertrag, Kartenblatt 1, Flächenabschnitt 81,
- C. 7 a 40 qm Acker, Plan Nr. 50 der Fürst Schleudis, mit 1,45 % Reinertrag, Kartenblatt 7, Flächenabschnitt 325, nebst allem Zubehör,

am **28. Februar 1879 Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am **4. März 1879 Vormittags 11 Uhr**

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudefußrolle und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserm Bureau Zimmer Nr. 1 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenduch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission.
Der Substitutions-Richter.

Große Auction herrschaftlicher Möbel etc.

Mache nochmals auf die **Auction gr. Wallstraße 1** heute **Dienstag den 14. Januar** Vorm. v. 11 Uhr an aufmerksam und verweise auf Inzerate vom **Freitag und Sonntag** u. x.: 2 grosse Salontepiche, Statuen etc.

Brandt, Auct.-Commissar.

Rugholz-Auction.

Mittwoch den 22. Januar 1879 früh 11 Uhr

sollen auf der **Wallwiese in Göttwitz** (bei Stumsdorf, Station der Magdebg.-Leipz. Eisenbahn) ca. **120 Stück Ebern** — 15—18 m hoch und 36—50 cm mittlerer Durchmesser — zum **Selbstabgabe** öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, gegen **sofortige** Zahlung verkauft werden.

Freiherrl. von Veltheim'sche Gütersverwaltung in **Straun.**

Nur Prof. Dr. Simpson's Aechte die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** entfaltend, (Behandlung über ihre Anwendung gegen Brust- u. Lungenleiden (Pillen Nr. 1), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. II) und Nervenleiden aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. III) franco und gratis) stets vorrätig. **Maniz**, Mohren-Apotheke. **Kalte n.** 3RM. d. S.: Dr. Höger, Apoth. **Leipzig**: H. H. Panke, Engel-Apoth. **Berlin**: L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstr. 73. **Frankenhausen**: W. Mühlhoff, Stadt-Apoth.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Soeben erschienen:

F. v. Niemeyer's Lehrbuch
der speciellen

Pathologie und Therapie

mit besonderer Rücksicht auf Physiologie und pathologische Anatomie neu bearbeitet

von Prof. Dr. **E. Seitz.**

Zehnte Auflage.

Erster Band. 1879. gr. 8. 13 M.

Bur Ball-Saison
empfehle
Tarlatans
1 1/2 Meter breit, in den brillantesten Lichtfarben, à St. 4.50, Elle 30 Pf.
Tarlatans
mit Silber durchwirft, Elle 60 Pf.
Ball-Atlas
à Elle von 50 Pf. an.
Atlaskragen, Ball-Fächer,
sowie **Ballblumen** jeden Genres
empfehle in **großartiger Auswahl**
J. Schmuckler,
gr. Ulrichsstraße 3.

Die Natur.

Illustrationen: 2. Sternwarten d. meteorologischen Stationen d. Ver. Staaten von N. America.

Verfasser: Prof. Dr. Hermann Helmholtz, Physiker, Sternwarte, Berlin.

Einem jungen soliden Manne von 24-30 Jahren, welcher hier als Beamter angestellt und über 5 bis 6000 Thlr. Vermögen verfügen kann, wird durch Verheirathung mit einem sehr wirtschaftlich und geschäftlich ergothen jungen Mädchen Gelegenheit geboten, hier ein sich gut rentirendes Geschäft seiner Stellung zu führen. Nicht anonyme Briefe werden unter E. W. 48 durch die **Annonc.-Expedition von Robert Kiss in Magdeburg** erbeten.

In **Finfirerwalde** ist ein **Grundstück**, bestehend aus Vorderhaus (Stück mit Scheunfenster) u. Hintergebäude an guter Lage und zu jedem Geschäft passend, **billig** zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren Näheres durch **Mosenstein** in Finfirerwalde.

Ein junger Defonom, der zum 1. April e. seine Lehrzeit beendet, sucht unter beherrschenden Ansprüchen eine Stelle als 2. Verwalter, am liebsten aber unter spezieller Leitung des Prinzipals. Gefäll. Anr. besuche man **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3. zugehen zu lassen.

Zum 1. April d. 3. wird für eine Privatfchule zum vorbereitenden Unterricht für die mittleren Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule ein tüchtiger Lehrer mit akademischer Bildung gesucht. Das Nähere bei Herrn Dr. **Fuehert**, Handelschemiker in Halle a/S.

Gärtner gesucht. Moldungen nimmt schriftl. entgegen **Weste**
Rittergut Niemberg.

Lehrlings-Gesuch. Für unser Materialwaaren- und Cigarrenfabrikations-Geschäft suchen zu Dftern a. e. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling.**

Mund & Comp. in **Weissenfels a. S.**

Lehrlings-Gesuch. Für Comptoir und Lager eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird per 1. April er. oder früher ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.**, Leipzigerstraße 2.

Zwei Knaben, welche für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten gründlich vorbereitet werden sollen, finden im Hause eines erfahrenen Schulmannes sofort oder Dftern freundliche Aufnahme. Gef. Dferten befördert unter Dr. S. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3ig.

Stellegesuch. Ein junger Landwirth, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung zum 1. März oder April Stellung als 2ter Verwalter. Gefällige Dferten bittet man sub F. H. an **J. G. Söls & Söhne** in Naumburg a/S. zu richten.

Stellegesuch. Einem jungen soliden Manne von 24-30 Jahren, welcher hier als Beamter angestellt und über 5 bis 6000 Thlr. Vermögen verfügen kann, wird durch Verheirathung mit einem sehr wirtschaftlich und geschäftlich ergothen jungen Mädchen Gelegenheit geboten, hier ein sich gut rentirendes Geschäft seiner Stellung zu führen. Nicht anonyme Briefe werden unter E. W. 48 durch die **Annonc.-Expedition von Robert Kiss in Magdeburg** erbeten.

Stellegesuch. Einem jungen soliden Manne von 24-30 Jahren, welcher hier als Beamter angestellt und über 5 bis 6000 Thlr. Vermögen verfügen kann, wird durch Verheirathung mit einem sehr wirtschaftlich und geschäftlich ergothen jungen Mädchen Gelegenheit geboten, hier ein sich gut rentirendes Geschäft seiner Stellung zu führen. Nicht anonyme Briefe werden unter E. W. 48 durch die **Annonc.-Expedition von Robert Kiss in Magdeburg** erbeten.

Stellegesuch. Einem jungen soliden Manne von 24-30 Jahren, welcher hier als Beamter angestellt und über 5 bis 6000 Thlr. Vermögen verfügen kann, wird durch Verheirathung mit einem sehr wirtschaftlich und geschäftlich ergothen jungen Mädchen Gelegenheit geboten, hier ein sich gut rentirendes Geschäft seiner Stellung zu führen. Nicht anonyme Briefe werden unter E. W. 48 durch die **Annonc.-Expedition von Robert Kiss in Magdeburg** erbeten.

Stellegesuch. Einem jungen soliden Manne von 24-30 Jahren, welcher hier als Beamter angestellt und über 5 bis 6000 Thlr. Vermögen verfügen kann, wird durch Verheirathung mit einem sehr wirtschaftlich und geschäftlich ergothen jungen Mädchen Gelegenheit geboten, hier ein sich gut rentirendes Geschäft seiner Stellung zu führen. Nicht anonyme Briefe werden unter E. W. 48 durch die **Annonc.-Expedition von Robert Kiss in Magdeburg** erbeten.

Subscription
auf **Preuss. 4% Consols.**
Auf die am 15. u. 16. er. zur Subscription kommenden 55 Millionen Mark nehme ich Zeichnungen a 94,90 **kostenfrei** entgegen u. bitte um rechtzeitige gen. Ordres.
Ernst Haassengier.

Ziehung 30. Januar
Albert-Loose A 5 Mark
4 Loose 19 Mark, 11 Loose 50 Mark
Ernst Haassengier.

Ich suche für das Restaurant **„Münchener Keller“** in **Giebichenstein** - Halle am 1. April a. e. einen intelligenten **Wirth.**
Münchener Braubaus.
G. Faldix.

Holzkohlen
offener billigst
Fr. Schlobach & Schmidt,
Neubammer b. Nauscha.

Johann Hoff'sche Brustmalzbonbons.
Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Verbindung von Zucker, Malzextrakt und Stärkelüsten, welche bei Sals- u. Brustaffectionen nothwendig wirken, bereitet von **Johann Hoff, f. t. Hoffmeister, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**
Diese Brustmalzbonbons sind in Cartons à 30 Pf. und à 40 Pf. zu haben.
Verkaufsstelle bei **D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

Auction.
Am 15. Januar Vormittags 10 Uhr heabsichtige ich 5 Stück **noch sehr gute Ackerpferde**, die wegen Nachzucht übrig habe, meistbietend zu verkaufen.
Rittergut Niemberg, Weste.

Frische Tafelbutter, jezt von ganz besonders feiner Qualität per Pfund 1.10, sowie reines **Gänsefischmalz** von feinstem Geschnack, per Pfund 90 Pfennige **franco** per Post in Kässchen von netto 9 Pfund versendet und empfiehlt als besonders preiswerth
Carl Schiffmann in **Nügenwalde.**

Ein verheirath. **Gärtner** findet zum Frühjahr Stellung auf Rittergut **Schlieben** bei **Bad Kösen.**
A. Zeisfeld.

Drei Mark Belohnung.
Am Freitag ist auf dem Wege zwischen **Neiße** und **Halle** eine **Pferdecke** verloren. Um Rückgabe bittet **Wittwe Blossfeld, Klausdorff, 15.**

Rheinischer Hof.
Anerkannt vorzügliche Küche, hochfeines **Gohliser u. Erlanger Bier**, reine, billige **Weine**, angenehme Familienaufenthaltsort, empfiehlt bestens. Hochachtung
Hermann Schneider.

„Achtung!“
Mittwochs 2 Uhr den 15. d. M. Sitzung des **Landwirthschaftlichen Vereins** zu **Schwarg** am **Strenge** **Giesfeldt.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Allen meinen Freunden die sehr liche Nachricht, daß ein tüchtiger ge- fundet Stammhalter angekommen ist. **Duedlinburg.**
Geinrich Klinge.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen verschied ruhig und sanft unser guter Sohn und Bruder **Frits Kühne.**
Tiefbetrübt zeigen dies an **Wittwe Therese Kühne** und Tochter.
Weissenfels, d. 13. Jan. 1879.

Stellenfuch. jeder Branche plagirt das Bureau **„Providentia“**. **Dresden, Mattheistraße 5.**

Compagnon-Gesuch.
Zu einem stillen und rentablen Lebergeschäft wird ein Compagnon mit einer Einlage von nicht unter **9000 Mark** gesucht. Gef. Dferten bittet man sub A. Q. 16 an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** zu richten.

Zur **Ausnutzung** eines **Patentes** sucht der alleinige Inhaber einer Fabrik einen stillen **Socius**, welcher sich gegen **Eiderbeit** mit einer Einlage von **6-9000 Mark** betheiligen kann. Dferten erbeten unter F. 385 an Herrn **J. Bark & Co.** in **Halle a. S.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

sanken mitten auf dem Strome in die Tiefe. Der Versorbene war bis zum letzten Augenblicke Krieger mit Leib und Seele, und große Freude war es ihm, als unfere Krieger in den Jahren 1866, 70 und 71 die Feinde Deutschlands gründlich getödtet hatten.

† Für Militäranwärter innerhalb des 4. Armeecorps sind vacant:

In Gonnern ist die zweite Nachwächterstelle mit einem jährlichen Gehalt von 180 Mark vacant geworden. Die Anstellung geschieht auf monatliche Kündigung ohne Kasse auf Vernehmung. Beantragt werden Nüchternheit und körperliche Mäßigkeit. Die Bewerbungen werden von dem Magistrat in Gonnern bis zum 12. Februar d. J. entgegen genommen.

† Der Kreistag des Kreises Calbe hat beschlossen, eine bestimmte Anzahl einzelner Dörfer, denen bis jetzt Chaussees noch gänzlich mangeln, durch gute Kunststraßen mit einander zu verbinden und hierfür einen Kostenbeitrag von 1 1/2 Mill. Mark bewilligt. Die für dieses Jahr zum Ausbau bestimmten Strecken erfordern einen Kostenaufwand von 522 600 Mark.

† Der Sturz des Grafen Solms in Dessau soll mit der Theaterfrage in Zusammenhang stehen. Nach dem „Bernb. Wochenblatt“ hatte Graf Solms beim Entwurf eines neuen Jahres-Etats die sehr unliebbare Entscheidung gemacht, daß die Ausgaben des Hofhalts den Einnahmen beifolglich über den Kopf zu wachsen drohen, weshalb Einschränkungen dringend geboten seien. Der Hausminister verfuhr nun am Theater als dem geeignetsten Objekte die Sparschere anzusetzen, stand aber damit in ein Widerspenstlich, indem der Theaterintendant zur Abwehr solcher seinem Institute geltenden öconomischen Angriffe sich in Wertheibungszustand setzte. Weitere Einzelheiten sind nicht bekannt geworden; aus der Entlassung läßt sich aber der Schluß ziehen, daß die Vorschläge des Hausministers höchsten Orts nicht durchgedrungen sind.

† Die Universität Jena hält in diesem Semester 464 Studierende, 106 weniger als im vorigen.

† In Weimar wurden in einer am 9. d. abgehaltenen Verhandlung des großherzoglichen Kreisgerichts der stud. jur. Bauer aus Hamburg und stud. phil. Adryanoff (leterer war in der Verhandlung anwesend) wegen eines im November vorigen Jahres im Rathsthal bei Jena ausgefoderten Pifolenbuecks, wobei beide verwundet wurden, dem Antrag des Staatsanwalts gemäß jeder zu fünfmonatlicher Festungshaft und in die Kosten verurtheilt.

† In Rudolfsbad beging am 9. d. die Porzellanfabrik von Ernst Bohne seine 25jährige Begründungsfest. Der Gründer Ernst Bohne hatte zu einer Porzellanmalerei ein kleines Gartenhaus gekauft, daran wurde dann ein Brennofen gebaut und darin vor

25 Jahren der erste Brand ausgeführt. Aus so kleinem Anfang heraus wuchs ein angehohenes Fabrikgeschäft, das gegenwärtig über 200 Arbeiter beschäftigt und dessen Gebäude einen ansehnlichen Complex ausmachen. Trotz der waltenden Geschäftskille geht die Fabrik gegenwärtig in vollem Betriebe und kann nur mit Anstrengung alle Aufträge befriedigen.

† Der Großherzog von Weimar hat dem Baumeister Singer (geborener Weissenfeller) in Anerkennung seiner Thätigkeit in Eisenad und namentlich der sorgfältigen Ausführung des Theaterbaues daselbst das Ritterkreuz 2. Klasse des Hausordens vom Weißen Falken verliehen.

† In Sandershausen beging am 9. d. der dortige Physicus, Medicinalrath Dr. Ebart, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

† Um die Stelle eines „akademisch gebildeten“ Stadtbauemeisters in Weissenfels haben sich bis zum 7. d. nicht weniger als 97 Bewerber gemeldet.

† Die in Langensalza aus Thüringen eingetroffene Nachricht von der Ermordung des Colporteurs Gottschalk ist eine irrtümliche gewesen; derselbe ist auf seiner Reise in dem Dorfe Priom bei Soldau im ostpreussischen Kreise Neidenburg plötzlich an einem Lungenschlage gestorben.

† Unter Einwirkung mehrtägigen Frostes, schreibt man aus Bernburg vom 10. d., ist die Saale roch gefallen und die nahe geräthete Gefahr einer größeren Ueberfluthung unsrer Niederungen wieder beseitigt.

Die Gasanfallten in Preußen.

Der in preussischen Ministerium des Innern auf Grund der von den Gemeinden über 10,000 Einwohner zur Verfügung gestellten Materialien ausgearbeitete Bericht über die Rentabilität u. der Gemeinde-Unternehmungen enthält in Bezug auf die Gasanfallten folgende bemerkenswerthe Punkte. Unter den 170 preussischen Gemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern besitzen 83 Gemeinden eigene Gasanfallten als communale Institute, neben welchen in einer Anzahl von Städten noch Gasanfallten bestehen, welche von Privatgesellschaften betrieben werden. Der von den Privat-Gasanfallten an die städtischen Gasanfallten gezahlte Preis des Gases schwankt zwischen ziemlich weit gesteckten Grenzen. Der höchste in Weissenfels mit 70 Mark pro 100 cbm gezahlte Preis findet darin seine Erklärung, daß in dieser Stadt das Gas nicht aus Steinkohlen, sondern aus Paraffinöl bereitet wird und angedlich eine vierfach stärkere Leuchtfrucht besitzt, als das Steinkohलगас. In den 82 Gemeinden, welche die Bezeichnung mit Steinkohलगас bewirken, erreicht der Gaspreis für den kleinen Consum (abgesehen

von der Rabattgewährung für den Großconsum) auf der einen Seite den Maximalbetrag von 30 Mark pro 100 cbm in Fulda, während andererseits der Minimalbetrag von 16 Mark pro 100 cbm in Berlin, Köln, Bochum erhoben wird. Der Durchschnittspreis beträgt 20 Mark; er wird in 36 Gemeinden gezahlt, während 25 einen höheren und 21 einen niedrigeren erheben. Von den Städten mit mehr als 50,000 Einwohnern wird weniger als 20 Mark pro 100 cbm gezahlt, mit 16 Mark in Berlin und Köln, mit 17 Mark in Danzig, mit 17,50 Mark in Stettin, mit 18 Mark in Düsseldorf und Essen, mit 19,40 in Breslau. Mehr als 20 Mark pro 100 cbm wird erhoben in Kassel mit 25 Mark — In Bezug auf die Rentabilität dieser kommunalen Anlagen ergibt der Bericht, daß im Allgemeinen die Einnahmen der Gasanfallten nicht nur die Ausgaben bedecken, sondern mit wenigen Ausnahmen sich als gewinnbringende Unternehmungen bewährt haben. Eine Unterbindung der Gasanfallten ist selten, kommt jedoch auch in einzelnen Gemeinden vor, z. B. in Memel.

Wermischtes.

— [Von hohem Interesse] dürfte die vom Prædiger Dr. Hentchel im Verein für die Geschichte Berlins mitgetheilte Thatsache sein: „daß die Thüren der Schloßkirche zu Bittenburg, an die Luther seine weltberühmten 95 Thesen schlug, jetzt die Thüren der Bartholomäus-Kirche bilden.“ Somit besitzt also Berlin das älteste Andenken an die Reformation.

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Berlin, den 7. Januar. Activa. Gegen d. 31. Decbr.

Activa.	
1) Metallbest. (der Bestand an cours. deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) des Fund sein zu	1392 A. berechnet
2) Rest. an Reichsbankenscheinen	473,935,000 Jun. 1,824,000.
3) do. an Noten und Banten	36,192,000 Jun. 550,000.
4) do. an Wechseln	5,771,000 Jun. 1,598,000.
5) do. an Lombardforderungen	382,707,000 Abn. 10,747,000.
6) do. an Effecten	60,415,000 Abn. 5,847,000.
7) do. an sonstigen Activen	1,389,000 Jun. 85,000.
8) Das Grundkapital	27,709,000 Abn. 100,000.
Passiva.	
9) Der Reservefonds	120,000,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Noten	14,145,000 unverändert.
11) Die sonst. fäll. fälligen Verbindlichkeiten	640,050,000 Abn. 23,687,000.
12) Die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	160,273,000 Jun. 8,168,000.
13) Die sonstigen Passiven	9,358,000 Abn. 83,000.
	1,187,000 Abn. 123,000.

Dekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Subscription auf 55 Millionen Mark

der
Preussischen consolidirten 4proc. Staats-Anleihe,
ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark
mit Coupons über die alljährlich am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen.

- I. Die Subscription findet gleichzeitig bei den Uebernehmern des auszugebenden Anleihe-Betrages, der **General-Direction der Seehandlungs-Societät** „Bank für Handel und Industrie“ **Berliner Handels-Gesellschaft** **S. Bleichröder** der **Direction der Disconto-Gesellschaft** **E. Mart. Magnus** **Mendelssohn & Co.** **Gebrüder Schickler** **Robert Warschauer & Co.** der **Deutschen Bank** **H. C. Platt** **M. A. von Rothschild & Söhne** der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** **Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln.** der **Norddeutschen Bank** **L. Behrens & Söhne** in **Hamburg.** in **Berlin.** in **Frankfurt a. M.,**

am Mittwoch, den 15. Januar d. J.,

von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und

am Donnerstag, den 16. Januar d. J.,

von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt und wird alsdann geschlossen.

II. Der Subscriptionspreis ist auf **94,90** Procent festgesetzt. Ausser dem Preise hat der Zeichner die Stelckzinsen für den laufenden Zinscoupon bis zum Tage der Abnahme der Schuldverschreibungen zu vergüten.

III. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird.

IV. Ueber die Zuteilung des Zeichnungsbetrages wird sobald wie möglich nach Schluss der Subscription eine besondere Bekanntmachung erfolgen. Im Falle der Ueberzeichnung bleibt die Reduction nach Ermessen des Consortiums der Uebernehmer vorbehalten. Anmeldungen auf bestimmte Appoints können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung des Consortiums mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist. Den Zeichnern steht im Fall der Reduction die freie Verfügung über den überschüssigen Theil der geleisteten Caution zu.

V. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Schuldverschreibungen vom **24. Januar d. J.** ab gegen Zahlung des Preises (II.) abnehmen. Sie sind jedoch verpflichtet,

- 1/2 der Stücke am 24. Januar d. J.,
- 2/3 „ „ spätestens bis 24. Februar d. J.,
- 3/4 „ „ „ „ „ 2. April d. J.,

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben. Für zugetheilte Zeichnungsbeträge unter 10,000 Mark ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche spätestens am **24. Januar d. J.** ungetheilt zu reguliren. Die Abnahme muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

VI. Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtige Bekanntmachung wörtlich abgedruckt ist.

Diese Bescheinigung ist bei jedermaliger Abnahme behufs Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzuzeigen und muss zurückgegeben werden, sobald die vollständige Abnahme der Stücke erfolgt.

BERLIN, den 10. Januar 1879.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.

Gebauer-Schweytschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Mittwoch d. 15. Januar c.

Vormittag 12 Uhr versiegere ich im Gasthose „zum schwarzen Adler“ **gr. Steinstraße 24/25** für fremde Rechnung: **2 Pferde.**

W. Elste, Auct.-Commissar.

Hauptm. v. Alvensleben in Schochwitz verk. e. **ausgesucht schönes Gespann schwerer Harzkühe**, jung, flott, schwer arbeitend, gut milchend, leicht fahend (Mai-Aug.) 730 Mark.

Zur Leitung meines Ziegelei- und Brauntöhlengrubengeschäfts suche ich einen namentlich im Ziegeleibetriebe gründlich erfahrenen unverheiratheten Verwalter. **Schriftliche** Meldungen u. Einfindung der Zeugnisse sehr e. entgegen. **Dberöbblingen am See.** Frau **Auguste Koloff.**

Lücht. Landwirthschafterin. erhalt. z. 1. März u. 1. April bei hohem Gehalt gute Stell. d. Fr. **Fleetingger, Hanflad 1.**

Ein 3 Jahr altes Pferd, Fuchs mit Stern, schöne Figur, steht zu verkaufen beim **Deconom Pfeuschel**, Unterlangen 27, **Mersburg.**

Ein groß. Hund jagel., geg. Bel. abjud. **Knausthorst. 22.**

Stadt-Charter.

Dienstag den 14. Januar.

2. Vortellung im IV. Abonnement. Auf allgemein. Verlangen z. 7. Male:

Doctor Klaus,

Euffspiel in 5 Acten v. P'Arronge.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Durch die Geburt eines **munteren Jungen** wurden hoch erfreut

Hans Maquet u. Frau

Olga geb. v. Schlegell.

Todes-Anzeige.

Ganz plötzlich und unerwartet entriß uns gestern in der Mittagsstunde der bittere Tod unsere liebe gute Tochter u. Schwester **Anna** im Alter von 16 Jahren und 11 Monaten. Dies zeigen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme

die riefgebeugten Eltern und Geschwister

Ferdinand Bunge und Frau

Amalie geb. Schulze.

Kabaß, d. 12. Jan. 1879.

Zweite Beilage.

Kleiner Schmitt 1. — Dem Maurer C. Dittig eine Tochter...

Gehtoben: Emilie Heße, 53 Jahr 12 Monat 12 Tage, Lungen-... Margarethe, 2 Jahr 6 Monat 11 Tage, Tuberkulose, Obdarm 6.

Trennungslife.

Angenommene Trennung vom 12. bis 13. Januar. Kronprinz, Hr. Ingenieur Aufhäuser a. Potsdam, Hr. Affessor...

Erst Hamburg, Hr. Amtsrath v. Hennings a. Seeborn, Hr. Major Bernierstein a. Ziegenhagen, Hr. Fabrikant Göttinger...

Goldner Ring, Hr. Herrn. Kaufm. Fleischer a. Berlin, Webel a. Cassel, Walter u. Simon a. Berlin, Glogner a. Frankfurt, Meyers...

Goldene Krüge, Hr. Major a. D. v. Sudria a. Giesdorf, Hr. Major v. Knippenberg a. Berlin, Hr. Kaufm. Wintz a. Berlin...

Waffenschärfer, Hr. Die Herrn. Kaufm. Schmitt a. Giesdorf, Schmidt a. Giesdorf, Schade a. Münden, Decht a. Würzburg, Stricker a. Mainz...

Ein halbes Schwindler.

Aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

aus Leipzig berichtet das vorige Jahrbuch unter dem 12. d. M.: In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft für gerichtlich erdichteten...

Eiferlich, verfuhr ein Mann vor dem Fenster seiner Frau sich zu erheben. Statt Erbot oder Rührung lud er seinen...

— Eine Exaltation im Vatican. In einem der eifrigsten Gemäcker des Vaticans verkauft gegenwärtig ein...

Der Preis ist auf jedem einzelnen Stück nicht und wird vom Publikum ohne zu merken bezahlt. Wer weiß, welche...

— Das schwarze Weib. Nach den letzten geographischen Berichten der an den Herd der Seuche abgeleiteten...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

längst über die Grenze geschickt. Auffallen war es der Bedäufte, daß, obwohl ein...

— Ein Exaltation im Vatican. In einem der eifrigsten Gemäcker des Vaticans verkauft gegenwärtig ein...

Der Preis ist auf jedem einzelnen Stück nicht und wird vom Publikum ohne zu merken bezahlt. Wer weiß, welche...

— Das schwarze Weib. Nach den letzten geographischen Berichten der an den Herd der Seuche abgeleiteten...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

— Der Mann, welcher sich selbst erschoss. Ein Mann, welcher sich selbst erschoss, wurde in der letzten Zeit...

Die Mainz, Hr. Juroren... Die Stadt, Hr. Juroren... Die Stadt, Hr. Juroren... Die Stadt, Hr. Juroren...

Preussische 4proc. consolidirte Staatsanleihe,
Anmeldungen zu der am **Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. d. M.** stattfindenden Zeichnung auf
55 Millionen Mark 4 1/2 Proc. Preuss. Anleihe
zum Emissionscourse von **94.90** nehme ich kostenfrei entgegen.
Halle a/S., d. 13. Jan. 1879. Reinhold Steckner.

Für Industriebahnen u. Gruben

empfehle ich als langjährige Specialität:
Eisenbahn- und Grubenschienen jeder Art nebst allem Zubehör.
Eiserne Querschwellen, sehr bewährtes System, ungemein vortheilhafter als Holz.
Hartguss- und Temper-Gussstahl-Räder.
Kadgetriebe, ganz aus Stahl, völlig unverwundlich, sehr leicht bei sparsamstem Betriebe.
Eiserne Gruben-Streckenbogen aus Facon-Eisen. **Schachttringe.**
Belag- und Drehplatten aus Guß- und Schmiedeeisen, schlicht, gerippt und durchbrochen,
sowie **sämmtliche Stahl- und Eisen-Hüttenproducte** zu äußerst niedrigen Preisen
und sachgemäßer Bedienung.
Otto Neitsch,
Ingenieur und Hütten-Repäsentant,
Halle a/S.

Halle a/S., Bahnhof, den 11. Januar 1879.
Als unbestellbar ist zurückgekommen ein Einschreibebrief an den
Güteranbeter **Bader** in Coblenz bei Paderwald, eingeliefert bei
dem unterzeichneten Postamt am 30. December v. J. zwischen 11 und
12 Uhr Vormittags.

Auction.
Freitag d. 17. Januar c.
Nachmittags 1 Uhr veräußere
ich **gr. Ritterstraße 9 (Hof-
feindbaum)** versch. Möbel u. Haus-
geräth, Federbetten, 12 eif. Bett-
stellen und Matratten, 1 Badestuhl,
1 Nähmaschine, Nimm, Punschtratt,
Arauc.
W. Elste, Auct.-Comm.

Kaiserliches Postamt 2.
Hering.

Die Lieferung nachstehender Materialien zum Neubau der Provinz-
zial-Gebammen-Anstalt zu **Erfurt**, als:
1. 106 mille rothe Verblender,
2. 106 mille rothe Formsteine,
3. 91.40 ffo. m. rothem Begegnies,
4. 22 mille gelbe Verblender,
5. 8.2 mille gelbe Formsteine,
6. 160 ffo. m. gelbe Terracotteneinfüllungen und Frieße,
7. 8 Stück Kalkstein,
soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Auction.
Sonntag den 18. Jan.
Vormittags 10 Uhr sollen im
Schloßgarten zu Jörbig:
60 Stück Eichen,
50 „ Schwarz-Pap-
pehn,
30 Stück Eichen und Nü-
ßern
öffentlich meistbietend verkauft wer-
den.
C. Beyer.

Die Bedingungen und Zeichnungen sind im **Baubureau Burg-
straße Nr. 12** zur Einsicht ausgelegt, auch können daselbst Submissionen-
formulare sowie die Bedingungen gegen Erstattung der Druckkosten ent-
nommen werden. Die verfertigten Offerten mit der Aufschrift „**Sub-
mission auf Verblendermaterial für die Gebammen-Lehr-
anstalt zu Erfurt**“ sind spätestens zu dem auf:
Sonabend d. 23. Jan. 1879 Vormitt. 11 Uhr
im **Baubureau** anberaumen Termine kostenfrei einzuhändigen.
Erfurt, den 9. Januar 1879.
Der Landes-Bau-Inspector
gez. **Bockelberg.**

Haus-Verkauf.
Ein neu erbaut Haus in einem
beliebten **Bader** Thüringen, be-
stehend aus 12 heizbaren Zimmern
und vollständigem Zubehör in guter
Lage, hauptsächlich für **Bäckerei**
geeignet, für den Preis von **5600**
fl., mit **1000 fl.** Anzahlung, so-
fort zu verkaufen. Näheres ertheilt
F. Günter in Untereulfsa,
Bahnhof Großheringen.

Bekanntmachung.
Erlleben, den 7. Januar 1879.
Die Restaurations-Lokale im sogenannten **Stadtgarten** hieselbst,
einer circa 12 Morgen haltenden, unmittelbar an der Stadt belegen,
von der **Bahnpoststraße** begrenzten parkartigen Anlage, sollen vom
1. April d. J. ab auf anderweit sechs Jahre verpachtet werden. Ter-
min ist zu dem Zwecke auf
Montag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
zu **Nathhaus**
anberaunt, wozu **Vachtlustige** hierdurch eingeladen werden.
Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch
gegen Erstattung der Copialien abdrücklich mitgeteilt werden.
Der Magistrat.

Ein Landgut
von circa 160 Morgen vorzüg-
lichen Ackerboden mit Ziegelei zwi-
schen **Weimar** und **Apolda** be-
legen, ist aus freier Hand ohne
Zwischenhändler zu verkaufen, event.
zu verpachten. Die Wirtschaft's-
Gebäude sind neu und kann die
Uebernahme mit oder ohne Inventar
erfolgen. Offerten unter **Stift**
A. B. 14 richte man an den „**In-
validendank**“ in **Weimar**.

Bekanntmachung.
Als vorzügliches Brennmaterial zur **Erden- u. Küchen-
heizung** empfehlen wir:
Stückkohlen das **Dactelholz** zum Preise von — **55 fl.** ab Koh-
lenplatz, — **60 fl.** Franco Haus.
Knorpelkohlen das **Hectoliter** zum Preise von — **50 fl.** ab
Kohlenplatz, — **55 fl.** Franco Haus.
Preßsteine 1000 Stück zum Preise von **13 fl.** ab Kohlen-
platz, **15 fl.** Franco Koblengelas.
Sämmtliche Kohlen werden **gut trocken** geliefert.
Halle a/S., den 11. Januar 1879.
**Planerthattliche Sabaen- und Bergwerths-
Verwaltung.**

Haus-Verkauf.
Ein Haus, zweiflüchtig, mit zwei
Eckerwohnungen und waffender
Verkalt für verschiedene Handwer-
ter, hauptsächlich **Schlosser, Bäcker**
u. s. w., ist unter günstigen Be-
dingungen mit **1500 Thlr.** Anzah-
lung sofort zu verkaufen. Näheres
ertheilt **R. Panse** in **Köfen**,
Burgstraße.
Für einen empfehlenswerthen
jungen Mann, der zum 1. April c.
seine Lehrzeit beendet, suche für
diesen Termin Stellung als **Werk-
waller** unter billigen Gehaltsan-
sprüchen wemöglich in einer **Wirt-
schaft** mit **Rübenbau**.
Trachenau b. **Nötha**, Sachsen.
C. Hillig.

Bei einem größeren Gute unweit
Halle wird ein kräftiges junges
Mädchen zur Erlernung der **Wich-
wirtschaft** gesucht und wollen Res-
tauranten hierauf ihre Briefe unter
P. H. 99 an die **Annoucen-Ex-
pedition** von **Hrn. Rud. Mosse**
in **Halle a/S.** zur Weiterför-
derung einfinden.
In einer Stadt von 20 tausend
Einwohnern mit vorzüglicher Um-
gebung in der Provinz Sachsen ist
ein **Hut- & Mützen-Ges-
chäft** zu verkaufen. Zur Ueber-
nahme sind nur **300 bis 400 Thlr.**
erforderlich. Briefe befördert **Gg.
Stüdtath** in der **Exp. d. Bg.**
unter **S. R. 50.**

**Kleingehacktes Brenn-
holz** offeriren **billigst**
Fr. Weibmann & Sohn,
Merseburger Str. 21.

Pension.
Schüler finden **1. April**
frei. Aufnahme bei einem Lehrer.
Näheres zu erfragen in der **Annou-
cen-Exp. v. J. Barch**
& **Co., gr. Ulrichsstr. 471.**

Töchter-Pensionat.
Für junge Mädchen jeden Alters,
die sich zur ihrer Ausbildung in
Halle aufhalten wollen, wird eine
sehr empfehlenswerthe Pension nach-
gewiesen durch
Albin Simon, Markt 15.

Wir suchen per 1. April
oder auf sofort für unser
Comptoir und Lager einen
Lehrling unter günstigen
Bedingungen.
Gebr. Wege.
Halle a/S.
2000 Thaler werden zum 1.
April oder 1. Juli auf ein ländl.
Grundstück 1. Hypoth. zu theil ge-
sucht. Gef. Off. unter A. B. 100
postl. Halle, Hauptst.

Ein Gut in der Nähe **Leipzig's**,
mit 120 Acker besten Bodens, soll
Umfände halber am 1. April 1879
verpachtet, event. verkauft werden.
Adressen unter A. D. 931 befördert
die **Annoucen-Exp. v. J. Haas-
enstein & Vogler** in
Leipzig.

Die Prof. Dr. Sampaon'schen Coea Präparate) der Mohrenapotheke in
Mainz, für deren Heiligkeit neben der Empfehlung Alex v. Humboldts ihr seit
Jahrzehnten stetig wachsender Erfolg bestes Zeugnis ablegt, werden aus
dem nach besonderer Methode gewonnenen, vollköstlichen Extracte der
Coca-Pflanze bereitet. Ihre rationelle, den verschiedenen Krankheiten durch
verschiedene Präparation (Pillen I, II und III, Wein und Spiritus) Rechnung
tragende Zusammenstellung hat ihnen den Ruf, dessen sich mit **vollstem**
Rechte die Coea in Südamerika seit Jahrtausenden erfreut, auch schon
in Europa fest begründet, da selbst **zweifelhaftigste Aerzte** durch
ihre Wirkungen überzeugt wurden.

*) Belehrung über ihre spec. Wirkung u. Anwendung franco gratis.

Halblicher Tages-Kalender
und
Halblicher Local-Anzeiger.

Erstausg. den 14. Januar.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8-11. (Ausleihe der Bücher v. 11-1).
Marian-Bibliothek: geöffnet v. 2-3.
Stadtbibliothek: geöffnet v. 3-5. (Eröffnung im Waagegebäude, Eingang
Kathaus).
Schulisches Lesesaal: Expeditionstunden von 8 bis 11. v. 11-1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden v. 8-11. v. 11-1.
Sparkasse f. d. Carlstr.: Kassenstunden v. 9-11. v. 11-1. Carlstr. 8. I.
Spark. u. Sparkass. Verein: Kassenstunden v. 9-11 u. 11-1. 3. Brüderr. 6.
Vereinsversammlung: v. 8 in neuen Schulhaus (mit Court-Not.).

Hausbesitzer zu Halle: Am 3. Februarigung im Lokale der Handelskammer
(Brüderstraße 15).
Kaufmann Verein: Ab. 8. Schellackfabrik-Unterricht im Vereinslokale gr. M.
Lagestr. 23 (Reiniger's Restaurant).
Patentprüfer-Vereinigung: im Hause des Hrn. Pantier Lehmann (gr. Steinstraße
Nr. 19) geöffnet von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr.
Verein jungerer Buchhändler: Ab. 8. Bibliothek im Café „zur grünen Tanne“.
Vereinsmitglieder Verein: Ab. 7-9. Bibliothek u. Vereinszimmer in der „Tulpe“.
Vereinsmitglieder: von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen Gewerkschaft: Ab. 8 Uhr Vorträge, Zeichnen. Volkss-
schule: Zeichnen u. Rechnen.
Aelterer Hall. Lehrer Verein: Ab. 8 in Thiere's Garten.
Hall. Lehrer Verein: Ab. 8 in „Waldheim“.
Hall. Kaffe-Gesellschaft: Ab. 8. Lehmgasse 11. Kloustr. Nr. 8.
Gang und Klang: Ab. 8-10. Lehmgasse in der Dresdener Bierhale.
Gesangverein Verein: Ab. 8. Lehmgasse in Paradies.

Stadt-Theater: Ab. 7. Doctor Platz. Auffpiel.
Dr. A. Franck's Kabin in „Katholisch“. Irisch-Römische Kabin v. 8-12. II.
für Herren, v. 1-4 II. I. Damen, v. 4-6 II. I. Herren. — Cool. Schweiß-
Walg, Kleben, Seifen, Gießen. — aromatische, Nüchternheit, gewöhnl. Wasser-
fächer zu jeder Lagezeit. Im Com. u. feierlichen ist die Anstalt zum geflochten.
Zeit, Wollen u. Mischstoffen, sowie alle nach u. nach. Mineralwasser
im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer sitzen im Badhaus und in
der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.
Vereins-Badenhall Badenplan 9. Cool, Schweiß, Walg, Kleben, Seifen,
aromatische, Nüchternheit, Gießen, gewöhnliche Wasserfächer von früh 7
bis Abends 8. Möbilität Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische
Bismillah.

Sing-Academie.

Dienstag d. 14. Jan. Ab. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volkss-
schule. **Passionsmusik von Schütz-Niedel.** Anmeldung neuer Mitglie-
der Mitglieder bei Herrn Musikdir. **Vorrich**, **Wilhelmstraße 5.**
Der Vorstand.

Dekanntmachungen.

P. P.
Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mitthei-
lung zu machen, dass ich nach dem Ableben des
Herrn **Max Keferstein**
Herrn Louis Heise,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4 I. Etage,
die Leitung meiner Annoucen-Expedition in **Halle a/S.**
übertragen habe, und bitte ich das mir bisher in so
reichem Maasse zu Theil gewordene Vertrauen auch
meinem neuen Vertreter schenken zu wollen.
Berlin, den 10. Januar 1879.

Rudolf Mosse

Annoucen-Expedition für sämtliche Zeitungen
Deutschlands und des Auslandes.

Bekanntmachung.

Um dem reisenden Publikum, sowie den anderweit auf dem hiesigen
Bahnhofs verkehrenden Personen leichtere Gelegenheit zu bieten,
Telegramme auch während der Nachtzeit auszugeben, ist angeordnet wor-
den, daß bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt Nr. 2 auf dem Bahn-
hofs zu jeder Tages- und Nachtzeit Telegramme angenommen werden.
Halle a/S., den 11. Januar 1879.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath
Braune.

Bekanntmachung.

In der **Schloßernacht** ist aus dem Hause **Felsstraße 1** eine gelb-
graue gefirbte Thür mit eisernen Bändern und eisernem Schieber,
etwa 2 m lang, gestohlen worden.
Ich erlaube um Mittheilung über die Thäter.
Halle a/S., den 10. Januar 1879.
Der königliche Staatsanwalt.

Steckbrief.

Eine unbekannt, angeblich am 7. Januar d. J. hier zugewiesene
Frauensperson, ungefähr 170 m groß, unterlegter Statur, mit vollem
Gesicht und gesunder Gesichtsfarbe, dunkeln Haar, blau und roth far-
tiztem Kleid, brauner Mischfarbe, grauem Umfahlgewand, einem we-
issen und einem rothen Kopftuch und braunem Lederhandschuh, ist des
Diebstahls eines **Lehrerzimmers** und **Fracks** dringend verdächtig.
Ich bitte dieselbe im Betreffungsfall an das hiesige Kreisgerichts-
Gefängnis abzuliefern.
Halle a/S., den 9. Januar 1879.
Der königliche Staatsanwalt.

Ein Pferd, passend für einen Dan-
delmann, steht zum Verkauf im
goldnen Engel, Halle.
Meine Wohnung ist
gr. Steinstraße 23 I.
Herrn Schwarz, Weinstäfer.



Gesichts-Masken — Gold- und Silber-Besätze — Zinnschmuck — Silber-Blumen (neu) — Wachsperlen
empfehl't billigt **Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.**

Actien-Papier-Fabrik in Zörbig.

Bilance p. 1. Juli 1878.

Activa.		Passiva.	
An Grundstücks- u. Gebäude-Conto	49540 60	Per Actien-Capital-Conto	30000
„ Maschinen- u. Apparate-Conto	29700	„ Hypotheken-Conto	67221 45
„ Mobilien u. Utensilien-Conto	2025 68	„ Personen-Conto	4990 74
„ Actien-Einzahlungs-Conto	1228 30		
„ Casse-Conto	919 15		
„ Fabrikations-Conto	7904 76		
„ Personen-Conto	2911 63		
„ Gewinn- u. Verlust-Conto	7982 07		
Summe	102212 19	Summe	102212 19

Gewinn- und Verlust-Conto p. Geschäftsjahr 1877/78.

An Zinsen-Conto	4086 40	Per Fabrikations-Conto	8734 91
„ Gehalt- u. Lohn-Conto	8644 28	„ Ackerpacht-Conto	313
„ Unkosten-Conto	2250 88	„ Grundstück- u. Gebäude-Conto	2540 60
„ Reparatur-Conto	1186 67	„ Mehrwerth laut Taxe	
„ Kl.-Utensilien-Conto	74 52	„ Bilance-Conto-Verlust	
„ An Maschinen- u. Apparate-Conto		a. Abschreibungen $\text{A} 3577, 83$	
Werthabschreibung von		b. Fabrikationsverlust „ 4404, 24	
$\text{A} 33052, 83 \text{ à } 10\%$	3352 83		19770 58
„ Mobilien- u. Utensilien-Conto			
Werthabschreibung von			
$\text{A} 2250, 60 \text{ à } 10\%$	225		19770 58
Summe	19770 58	Summe	19770 58

Zörbig, den 21. December 1878.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:
gez. A. Wichmann. I. V. gez. P. Schlemmer.

Geprüft und richtig befunden.

Die Revisoren:

gez. J. Schroeter. gez. Bernhard Fiedler.

Thüringische Eisenbahn.

Zur Herstellung von Pflasterungen am Bahnhof Naumburg soll die Lieferung von ca. 2000 cbm guten, festen Pflastersteinen aus Porphyrt, Kohlenstein, Granit oder Basalt im Submissionswege nach einzuliefernden Proben, entweder im Ganzen oder auch in einzelnen Posten von mindestens 500 cbm, vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in der Zeit vom 16. bis 24. Januar er. während der Dienststunden im Betriebs-Inspektions-Bureau hier zur Ansicht aus, können auch von demselben gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versenden und portofrei außer einzuliefernden Proben findet

Sonnabend den 25. Januar er. Vormittag 10 Uhr im obenbezeichneten Bureau statt.

Weissenfels, den 10. Januar 1879.

Der Betriebs-Inspector Schwarz.

Preussische 4% consolidirte Anleihe.

Anmeldungen zu der am 15. und 16. d. M. stattfindenden Zeichnung nehmen wir zum Subscriptionscourse von **94,90** kostenfrei entgegen.

Hallescher Bankverein von Kulsch, Kaempff & Co.

Kleine Steinstraße 3 a.

Rugholz-Auction.

Freitag den 24. Januar er. sollen 17 Stück Küstern, 18 Stück Erlen, 4 Stück Eschen auf dem Stamme, vorzüglich für Stellmacher und Drechsler, bei dem Gutebesitzer **Eduard Füss** in Klein-Gräfendorf gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sammel-Platz **Vormittag 11 Uhr** beim Gastwirt **Herrn Krause** in Craun.

Aufträge auf die am **15. und 16. Januar** zum Course von **94,90%** stattfindende Subscription auf

Preussische 4% Consols

führe ich kostenfrei aus.

Halle a.S.

H. F. Lehmann.

Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig.

Beginn des Cursus am 17. März 1879.

Programm, Studienplan und Honorarbedingungen werden auf Verlangen frei und gratis zugesandt. Befähigten Schülern wird nach Beendigung des Cursus Stellung vermittelt.

Die Direction:

Dr. B. Frühling.

Dr. Julius Schulz.

Berwalterstelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener militärischer Berwalter sucht Stellung. Offert. unter F. L. postl. Halle, Hauptpost.

Der bisher von Herrn **F. W. Sandler** bewohnte Laden, **K. Reichstraße 60**, ist per 1. Juli a. e. anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst im **Eisenwaren-Geschäft**.

2 Berwalter u. 1 Wirthschafterin suchen Stellung.
Adalbert Kriele hier.

Pension.

Angehende Schüler finden eine gute Pension mit Nachhilfe in allen Schularbeiten. Näheres bei **J. Barck & Co.**

Eine größere Partie **leicht lädirt Theebretter** zu bedeutend herabgesetzten Preisen;
Schüt Schaalen mit geschweiftem Rand, früher $\text{A} 2,50$, jetzt $\text{A} 1,50$;
Helu Kuohenteller, statt $\text{A} 2$, $\text{A} 1,50$ pr. Stück, in schwarz und braun;
Brodkörbe mit Perlmutter, tabellose, $\text{A} 2,50$ das Stück,
empfehl't, um damit zu räumen,
die Chinesische Theehandlung von **G. Gröhe**,
104. Leipzigerstraße 104.

Reubkescher Gesangverein.
Mittwoch den 15. Januar Abends 6 Uhr Uebung.
Allseitiges Erscheinen nothwendig.

Preussischer Hof.
Dienstag Schlachtfest. Anlich des vorzüglichsten Pilsener und Coburger Bieres.
Julius Haase.

Ein Dominium, das täglich größere Quantitäten sehr schöne **Fischbutter** fabrizirt, wünscht dauernd mit einem soliden und zahlungsfähigen Abnehmer in Verbindung zu treten.
Offerten unter **W. C. B.** werden postlagernd **Bernburg** baldigst erbeten.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen, das seine Ausbildung in Halle erhalten soll, findet freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Musik- und Gesangs-Unterricht kann im Hause ertheilt werden; auch wird auf **sonstige** Gelegenheit geboten, sich **Kenntnisse** in der **Wirtschaft** anzueignen. Näheres durch **Rud. Mosse** in **Halle**, große Ulrichstraße 4.

Auction.
Sonnabend den 18. Januar c. **Vormittag 11 Uhr** verfüge ich **Mericburgerstr. Nr. 15:** 1 stehende Dampfmaschine und 1 Dampfboilerpumpe.
W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Das den Erben des verstorbenen Herrn Consistorialrath **D. Müller** gehörige, Weidenplan Nr. 3 an der Ecke der **Friedrichstrasse** gelegene **Wohnhaus mit Garten** ist zum 1. April a. e. **aus freier Hand** zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält ausser den erforderlichen Wirtschaftsräumlichkeiten **15 Zimmer**. Der Garten grenzt mit **46 Meter** an den **Weidenplan** und mit **43 Meter** an die **Friedrichstrasse**. Näheres im **Hause selbst** zu erfragen.

Ein herrschaftlicher Gärtner, der mit allen Zweigen der Gärtnerei gründlich Bescheid weiß und hierüber, sowie über seine bisherigen Stellungen gute Zeugnisse beibringen kann, wird für eine **Zuckerfabrik** in der Gegend von **Halle** gesucht. Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche sind sub **Chiffre C. S. 651** der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Halle a. d. S.** mitzubringen.

Ein junger Kaufmann (27 Jahr), mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **W. R.** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a. d. S.** erbeten.

Für eine kleinere Landwirtschaft wird zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen vom Lande gesucht, welches gut zu waschen und plätten versteht, auch bürgerlich kochen kann. Antritt zum 1. April d. J. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur zuverlässige junge Mädchen wollen sich melden bei **Ed. Stuckardt** in der Erped. d. Bzg.

15.000 und 30.000 A sind auf erste gute Hypothek vom 1. April c. auszuliehen. Näheres ertheilt **W. Barth**, Geiststraße Nr. 18.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist. **Bew. Hauptmann Köpfer**, Gottesackerstraße 11.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Mit tiefbetäubtem Herzen und der Bitte um stilles Beileid Bermannten und Freunden statt jeder besonderen Meldung die Trauernachricht, dass unsere liebe jüngste Tochter **Ida** gestern Abend entschlafen ist. Siebzigsten, d. 13. Januar 79.
Irrel und Frau.

Todes-Anzeige.
Bewandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau **Katalie** geb. **Köfer** gestern Nachmittag 3 Uhr nach längern Leiden sanft entschlafen ist. **Lobersleben**, d. 13. Jan. 1878.
Richard Seibe.

Chiffre-Anzeigen.
Bei Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten unter Chiffre an ihrer Stelle **unverbindlich** entgegen, sobald wir mit der Bestellung der Anzeige betraut werden, für welche wir auch nur die Original-Insertionspreise berechnen, und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs unentgeltlich zu. Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. **Annoncen-Expedition** von **Hausenstein & Vogler**, Annoncen-Expedition, Halle, Leipzigerstr. 2.

NYITRAI & Co.,
Bankhaus
Wien und Budapest
Kärntnerstr. Waitznergasse.

Alkerwalzen!
3theilige, auch mit Gerüste und Wechlag, sind vorrätig beim Zimmereister **Voigt** in **Halle** a/e.

Sebaener-Schweitzer für Buchdruckerei in Halle.